



Lesekonzept

2. Fassung, Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen/ Grundgedanken	3
a. Stufenmodell des Lesenlernens	3
b. Lesekompetenzstufen	5
c. Lesestrategien	6
d. Leseflüssigkeit	8
2. Inhalte der Leseförderung	10
a. Allgemein	10
b. Deutschunterricht	10
c. Sachunterricht	11
d. Lesen in allen Fächern	11
e. Bücherei	11
f. Häusliche Übungen	11
3. Individuelle Übungen zum sinnerfassenden Lesen	12
4. Leseprojekte unserer Schule	12
5. Einbindung der Elternschaft/ des Fördervereins	12
6. Diagnostik und Förderung	13
7. Angestrebte Ziele	13
8. Leseförderung – Tipps für Eltern	13
9. Anhang – Unterlagen Lesewettbewerb	16

1. Grundlagen/ Grundgedanken

„Kinder schaffen Wunder, wenn sie lesen.“ Astrid Lindgren

- Lesen ist eine Kulturtechnik, die von großer Bedeutung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist und es ermöglicht den Zugang zu allen Bereichen des Lebens. Lesen schafft die Voraussetzung für den Umgang mit den neuen Medien.
- Lesen ist die Basis für den Zugang zu allen Schulfächern und Schlüsselqualifikation für die spätere Berufsausbildung.
- Lesen bereitet Freude und schafft Raum für Phantasie.
- Die Entwicklung von Lesekompetenz fällt nicht nur in den Fachbereich Deutsch, sondern stellt eine fächerübergreifende Aufgabenstellung dar.

a. Stufenmodell des Lesenlernens

(In Anlehnung an Brügelmann und PISA (Kompetenzstufen))

Stufe 1: Logographemisch Lesen (vorschulisch)

Symbole verstehen (Toiletten, Bus, Schwimmbad, Verkehrszeichen, Ziffern etc.), persönlich wichtige Wörter erkennen (Oma, Eigennamen, Obi, etc.), ggf. erste Buchstaben kennen.

Stufe 2: Phonematische Diskriminierung (Klasse 1)

Wissen um Laut-Buchstaben-Bezug; bestimmte Laute heraushören, akustisch voneinander unterscheiden können.

Stufe 3: Analyse- und Synthesefähigkeit (Klasse 1)

Zusammenziehen von Buchstaben. Mundmotorik so koordinieren, dass der nächste Buchstabe angehängt wird. Zusammenziehen von Silben, erste Wörter lesen. Segmentierung von Wörtern und Wortteilen.

Stufe 4: Automatisierung/ Speicherungsfähigkeit (1./2. Schuljahr)

Typische Buchstabengruppen und Häufigkeitswörter schnell erkennen. Wörter für zügiges Lesen in morphematische Einheiten segmentieren. Hierbei typische Wortbausteine schnell erkennen können (ver-, vor-, -ung, -keit, -schaft, fahr, usw.).

Stufe 5: Kontextbezogen lesen (ab 2./3. Schuljahr)

Flüssiges Lesen durch Einbindung kontextbezogener Kenntnisse (Was bezieht sich aufeinander? Zweiteilige Verben erkennen).

Stufe 6: Erweiterte Lesekompetenz (ab 3.- 6. Schuljahr)

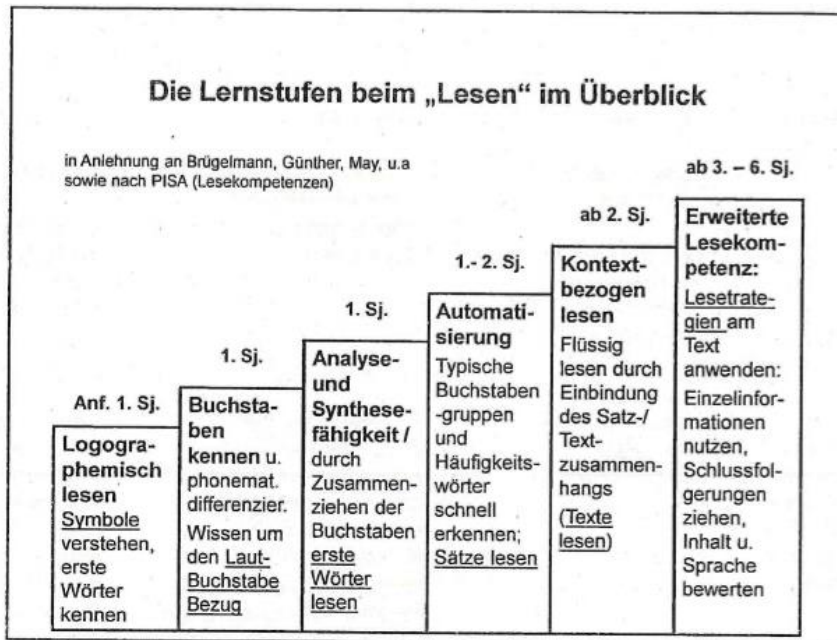
Lesestrategien nutzen. Texte erschließen, zusammenfassen und wiedergeben.

Sollten Kinder die letzte Lesekompetenzstufe nicht erreichen, sind die Stufen darunter nicht ausreichend gesichert. Das Erreichen und Sichern der einzelnen Stufen ist pädagogisch beeinflussbar und daher unsere methodisch-didaktische Aufgabe.

Den Bereichen...

- Leseflüssigkeit,
- Lesestrategie und
- Lesemotivation

kommt deshalb in unserem Lesekonzept besondere Bedeutung zu.



b. Lesekompetenzstufen

Nach der IGLU-Studie unterscheidet man verschiedene Verstehensebenen beim Lesen:

	Verstehensebene	Erläuterung
1	Informationen ermitteln	Betrifft die Wiedergabe einzelner Informationen, die dem Text direkt zu entnehmen sind. Das sind z.B. Zahlen, Namen, und Geschehnisse, die im Text genannt werden.
2	weitgehende Informationen ermitteln	Betrifft die Wiedergabe weitgehender Informationen, die dem Text indirekt zu entnehmen sind. Sinnzusammenhänge werden erfasst.
3	textbezogen interpretieren	Betrifft die Interpretation und Schlussfolgerungen sowie deren Begründungen aus dem Text heraus. Es wird eine eigene Meinung gebildet und begründet, ein

		tieferer Sinn entnommen und wiedergegeben. Das Gelesene wird mit eigenen Gedanken verknüpft.
4	textbezogen reflektieren und bewerten	Betrifft die Prüfung und Bewertung von Inhalt und Sprache. Es wird eigenes Wissen in die Reflexion eingebracht und verknüpft. Gestaltungsmerkmale werden erkannt. Mit einer Distanz zum Text wird er auf der Metaebene behandelt.

c. Lesestrategien

Die Kinder lernen verschiedene Lesestrategien kennen und wenden sie zunehmend beim Lesen an.

- Selektives oder überfliegendes Lesen.
- Erfassen zentraler Textaussagen und zusammenfassende Wiedergabe (z.B. Stichwort, Zettel, Skizze, markieren).
- Belegen von Aussagen mit Textstellen.
- Nachfragen bei Verständnisschwierigkeiten (z.B. Wörter nachschlagen, Text zerlegen).
- Eigene Gedanken oder Schlussfolgerungen zu Texten formulieren, Austausch mit anderen darüber.
- Zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung nehmen.
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten herausarbeiten.
- Texte umsetzen (illustrieren, collagieren).

Methoden vor dem Lesen

- Im Gespräch Basiswissen zum Thema des Textes erfragen.

- Brainstorming: Vorhandene Assoziationen zu einem Thema werden gesammelt und an der Tafel geordnet.
- Blitzlicht: Einen Satz als zentrales Statement zu einem bevorstehenden Thema äußern.

Methoden während des Lesens

- Antizipierendes Lesen: an einer Textstelle Vermutung über den Fortgang der Handlung anstellen.
- Kreatives Lesen (Handlung fortsetzen oder verändern, eigenen Schluss finden).
- Suchaufgaben im Text (Wörter, Sätze, Textstellen finden).
- Lesetempo steigern.

Methoden nach dem Lesen

- Schlüsselbegriffe suchen und Wortfelder zum Thema aufbauen.
- Gestaltendes Lesen: nach Analyse der sinntragenden Textstellen entsprechende Betonung und Einlegen von Pausen.
- Szenische Umsetzung eines Textes.
- Bildnerische Umsetzung eines Textes.
- Erweitern oder Umschreiben der Textvorlage.
- Vergleich mit dem eigenen Erfahrungsbereich.
- Vergleich von Textsorten.
- Bei Sachtexten Pro- und Contra-Positionen analysieren.
- Textteile in die richtige Reihenfolge bringen.
- Nachbereitungen mit Grafiken oder Mindmaps.
- Texte gliedern und zusammenfassen.
- Lesetagebuch führen.

d. Leseflüssigkeit

Die Leseflüssigkeit ist dem Bereich der basalen Lesefertigkeiten (Lesestufen 3-5) zuzurechnen, die durch ein zielgerichtetes Training positiv zu beeinflussen sind.

Das Training soll die Lesefertigkeiten der Kinder auf der Buchstaben-, Wort- und Satzebene so weit verbessern, dass die Wortbedeutung sicher und schnell zugeordnet, Texte mit einer angemessenen Lesegeschwindigkeit gelesen und dabei sinnorientiert intoniert werden können.

Das flüssige Lesen ist eine wichtige Voraussetzung für das verstehende Lesen. Schwache Leser lesen mit unterdurchschnittlicher Flüssigkeit und Schnelligkeit und mit viel Anstrengung. Sie verstehen nur mit Mühe oder gar nicht den Textinhalt. Ihre Lesemotivation verringert sich immer mehr. Schwache Leser meiden das Lesen, da sie nicht flüssig lesen können. Die Leseübung fehlt und die Lesefertigkeit kann nicht verbessert werden.

Untersuchungen zeigen, dass Leser, die in der zweiten und dritten Klasse immer noch auffällig unsicher lesen, dies in den Folgejahren nicht mehr aufholen können, sollten sie nicht speziell gefördert werden.

Was versteht man unter Leseflüssigkeit?

- Dass ein Text mühelos und routiniert gelesen werden kann und man sich dabei auf den Textinhalt konzentrieren kann, ohne zu „merken“, dass man liest, da der eigentliche Leseprozess unbewusst abläuft.
- Erst ein ausreichender Grad an Leseflüssigkeit auf Wort- und Satzebene setzt kognitive Ressourcen frei, die für Verstehensprozesse beim Lesen notwendig sind.
- Wenn Wörter und Sätze mehrmals langsam erlesen werden müssen, reicht die Kapazität des Arbeitsgedächtnisses für die eigentlichen Verstehensprozesse nicht mehr aus.
- Studien zeigen, dass eine verbesserte Leseflüssigkeit in der Folge auch das Textverstehen verbessert.
- Wer flüssig lesen kann, wird lieber lesen und die Lesemotivation steigt. Einzelleistungen der Leseflüssigkeit.

- Genauigkeit bedeutet genaues Lesen, ohne sich zu verlesen. Kann man es nicht, kommt es zu sinnentstellenden Verlesungen. Damit wird ein ganzer Satz oder der Satzzusammenhang sinnentstellt und das Gelesene bekommt eine andere Bedeutung (Wortebene).
- Gute Leser lesen i.d.R. sicher und kaum stockend (Automatisierung). Ihre Dekodierfähigkeit der Wörter ist in hohem Maße automatisiert. Der Lesevorgang vollzieht sich unbewusst. Damit verbunden ist ein rascher und müheloser Zugriff auf Wortbedeutungen (direkter Weg).
- Schwache Leser sind noch so sehr mit dem Prozess des Erlesens beschäftigt, sodass sie sich nicht auch noch auf die Inhalte konzentrieren können (Wortebene).
- Mit der Lesegeschwindigkeit wird der Unterschied zwischen guten und schlechten Lesern besonders deutlich. Hier geht es zusätzlich um die Satzebene. Eine Mindestgeschwindigkeit des Lesens ist aus zwei Gründen besonders wichtig:
 1. Wenn man zu langsam liest, sind die zusammenhängenden Informationen nicht zeitgleich im Kurzzeitgedächtnis. Am Ende eines langen Satzes weiß man nicht mehr, was man am Anfang gelesen hatte.
 2. Lesefehler werden weniger wahrgenommen, weil man z.B. nicht feststellt, dass das Satzende nicht zum Anfang passt.
- Die Fähigkeit zum betonten und sinngestaltenden Lesen: Zusammengehörende Sachverhalte werden sinnstiftend zusammengezogen. Die ist für Leser wie Zuhörer von Bedeutung. Schwache Leser sind hierzu nicht in der Lage.

Folgende Inhalte sind fester Bestandteil zur Leseförderung an unserer Schule

2. Inhalte der Leseförderung

a. Allgemein:

- Regelmäßiges Vorlesen im Klassenverband erfolgt in allen Klassen.
- Ein Leseangebot in Form einer Klassenbücherei ist in jedem Klassenraum vorhanden.
- Die Schulbücherei steht allen Kindern dienstags in der Pause zur Verfügung, zudem kann diese jederzeit von den Klassen im Klassenverband besucht werden.
- Ein Vorlesewettbewerb der Klassen 2 - 4 findet jährlich statt. Hierbei können (Buch-) Preise gewonnen werden.
- Besuch einer Buchhandlung nach Wahl im Rahmen des „Tag des Buches“ (4. Klasse).
- Eine Bücherausstellung der Buchhandlung „Dichtung & Wahrheit“ findet regelmäßig im Dezember statt.
- Durch die „Stiftung Lesen“ wird allen Erstklässlern ein Lesestartset überreicht mit einem Buch und Leseempfehlungen in verschiedenen Sprachen.

b. Deutschunterricht:

- Lehrwerksauswahl mit differenzierten Lernangeboten.
- Gemeinsames Lesen von jährlich mind. einer Ganzschrift
- In freien Lesezeiten können sich die Kinder außerdem mit Büchern eigener Wahl befassen.
- Leseprojekte mit Aufgaben zum sinnerfassenden Lesen finden regelmäßig statt.
- Buchvorstellungen mit Präsentation im Klassenverband ab Klasse 2, auch als Vorbereitung für den Lesewettbewerb.
- Lesetandem: gegenseitiges Vorlesen
- Lesen lernen mit „verschiedenen Sinnen“.
- Zur Unterstützung des Lesen- und Schreibenlernens werden Übungen aus dem Würzburger Trainings-Programm „Hören - lauschen - lernen“ in Klasse 1 eingesetzt.

- In den einzelnen Klassen werden Leseraupen oder Lesepläne/ Lesepässe o.ä. eingesetzt, um das häusliche Lesen zu unterstützen.

c. Sachunterricht:

- Erster Umgang mit den Lexika.
- Büchertisch zu sachunterrichtlichen Themen.
- Erstellen von Themenplakaten als Leseanregung für Schüler (intensives Lesen bei Informationssammlung).
- Lesen in sachkundlichen Apps und Online Lernprogrammen wie ANTON

d. Lesen in allen Fächern

Auch im Mathematikunterricht (Sachaufgaben), Englischunterricht, Musik (Liedtexte) und Kunstunterricht (Informationen über Künstler und Techniken) und Sportunterricht (Handlungsanweisungen an Stationen) wird regelmäßig gelesen.

e. Bücherei:

- Die Schulbücherei „Bücherwelt“ stellt für alle Jahrgangsstufen kindgerechte Literatur zur kostenlosen Ausleihe zu Verfügung.
- Nutzung der Bücherei mit fester Ausleihzeit am Dienstag in der großen Pause.
 - Der Bestand wird regelmäßig aktualisiert, wobei darauf geachtet wird, den Bedürfnissen und Interessen aller Kinder gerecht zu werden.
 - Neue Bücher werden anschaulich präsentiert.
 - Leseraupen-Wandbild mit Feedback zu Lieblingsbüchern werden von Kindern erstellt.

f. Häusliche Übungen:

- Erstellung eines Lesepasses für das tägliche Vorlesen
- Bücherbestellung durch die regelmäßigen Werbehefte „Gänsefüßchen“ für das häusliche Lesen sind viermal im Jahr auf freiwilliger Basis möglich.
- Für die Online-Lernplattformen „Antolin“ und „ANTON“ sind alle Schülerinnen und Schüler angemeldet.

3. Individuelle Übungen zum sinnerfassenden Lesen

Genutzt werden können für die individuelle Förderung im Rahmen des regulären Unterrichts oder des Förderunterrichts folgende Instrumente:

- Logico-Übungen
- LÜK-Übungen
- Einbindung des PCs:
- Oriolus-Lernprogramm
- ANTON-App
- Antolin-App
- Wörterfresser-App
- Lesen und Rechtschreiben von A bis Z.

4. Leseprojekte unserer Schule

- Die 3. Jahrgangsstufe nimmt an dem Projekt „Grundschule macht Zeitung“ teil.
- Gelegentliche Autorenlesungen.
- Der bundesweite Vorlesetag, der jedes Jahr am dritten Freitag im November stattfindet, wird auch an der Bilzbergschule besonders „gefeiert“. An diesem Tag lesen die Klassenlehrerinnen ein ausgewähltes Buch vor und auch die Kinder können sich in unterschiedlichen Aktivitäten gegenseitig vorlesen.

5. Einbindung der Elternschaft/ des Fördervereins

- Jährliche Teilnahme am Internationalen Vorlesetag mit Einbeziehung von Eltern, Großeltern etc.
- Jährliche Lesenacht der Klasse 1 bis 4, organisiert durch den Förderverein.

6. Diagnostik und Förderung

Diagnostik:

- Jährliche Vera - Lernstanderhebung in Klasse 3
- Beratung und Diagnostik durch Förderschullehrer des BFZ Bergwinkelschule
- Diagnostik aus den Lehrwerken (vor allem Tobi Klasse 1)

Förderung:

- Gezielte Förderung durch Förderschullehrer des BFZ Bergwinkelschule
- Differenzierte Lesetexte
- Erstellung von individuellen Förderplänen

7. Angestrebte Ziele

- Verwendung von einheitlichen „Lautgebärden“ beim Erlernen neuer Buchstaben.
- Flexible Büchereistunde, die als Leseangebot in der Klasse oder in der Schulbücherei genutzt werden kann.
- Integration der Bücherei in das Ganztagsangebot.
- Reaktivierung der Leseraupe in der Bücherei.
- Weitere Diagnosemöglichkeiten auf Durchführbarkeit überprüfen o Lese-WM
 - Stolperwörterlesetest
- Weitere Leseprojekte in die Wege leiten „Unsere Schule liest“: Wöchentliche gemeinsame Lesezeit oder jährliche Lesetage.
 - Lesenacht mit Übernachtung in der Schule
- Einsatz von „Lesewegen“ (auch in Digitaler Form) (Zaubereinmaleins etc.)

8. Leseförderung – Tipps für Eltern

- Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig vor. Ein gemütlicher und kuscheliger Platz vergrößert den Spaß.
- Bücher gehören ins Kinderzimmer. Sie sollten immer griffbereit sein.

- Nehmen Sie sich Zeit für das Vorlesen. Gespräche über das Gelesene gehören dazu.
- Nutzen Sie alle Alltagssituationen, in denen Lesen sinnvoll und wichtig ist: Verkehrszeichen oder Straßennamen lesen, Einkaufszettel lesen und schreiben, Nachrichten hinterlassen, usw.
- Schreiben Sie Notizen oder kleine Briefe an Ihr Kind.
- Zeigen Sie Interesse, wenn Ihr Kind etwas vorliest und sprechen Sie darüber.
- Lesen Sie Ihrem Kind auch weiter vor, wenn Ihr Kind schon selber lesen kann, diese Gewohnheit aber gerne hat; möglich ist auch ein abwechselndes Lesen von Elternteil und Kind.
- Holen Sie sich Tipps vom Klassenlehrer:
 1. Welcher Schwierigkeitsgrad ist für mein Kind angemessen?
 2. Liest mein Kind „richtig“?
 3. Welche Bücher sind geeignet?
- Ihr Kind interessiert sich gar nicht für Bücher? Dann probieren Sie es mit Hörbüchern, die es auf CD gibt. Gemeinsam Bücher hören macht auch Spaß.
- Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Büchereien und Buchhandlungen in Ihrer Nähe. Lassen Sie Ihr Kind regelmäßig mit dem eigenen Ausweis ausleihen.
- Zwingen Sie Ihr Kind nicht zum Lesen! Sie sind das Beispiel! Lesen Sie selbst oder planen hin und wieder eine Bei Tee oder Keksen liest jeder, was er mag, egal ob Bücher, Comics, Sachbücher oder Zeitungen.
- Beschränken Sie die Fernsehzeit und die Spielzeit am Computer! Wählen Sie Fernsehsendungen gemeinsam aus. Zeigen Sie Interesse an PC-Spielen und sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber.
- Schenken Sie Ihrem Kind hin und wieder Bücher, Comics oder Zeitschriften. Fragen Sie in der Schule oder in der Buchhandlung nach guten und kindgemäßen Zeitschriften, die der jeweiligen Altersstufe entsprechen.

9. Anhang

Unterlagen Lesewettbewerb

Jährlich findet an der Bilzbergschule Ulmbach gegen Ende des Schuljahres ein Lesewettbewerb für die Klassen 2 - 4 statt.

Der Ablauf des Lesewettbewerbs gestaltet sich folgendermaßen:

Vorbereitung:

- Eine Jury, bestehend aus 3 Personen, wird von dem Kollegium bestimmt.
- Innerhalb des Klassenverbandes werden 3 Kinder aus den genannten Klassenstufen ausgewählt (Verfahren hierfür bestimmt die Klassenlehrerin) und dürfen sich an dem Wettbewerb beteiligen.
- Der Fremdtext für alle Klassenstufen wird von der Verantwortlichen für den Lesewettbewerb vorbereitet.

Durchführung:

- Zum Einstieg nennen die Kinder Autor*in und Titel ihres Buches und erklären kurz wovon es handelt. Die kurze Buchvorstellung zählt nicht zur Lesezeit und fließt nicht in die Bewertung ein.
- Es wird der Jury ein eigener Textabschnitt (ca. 3 min) und ein Fremdtext (ca. 2 min) vorgelesen. E-Book-Reader dürfen benutzt werden.
- Nachdem jedes Kind seinen eigenen Text vorgelesen und sich die Jury zu jedem Schüler Notizen gemacht hat, startet das Vorlesen des Fremdtextes.
- Alle Teilnehmer lesen fortlaufend aus einem Buch vor.
- Der Lesewettbewerb findet mit Zuschauern statt, d.h. die eigene Klasse des Vorlesers und eine weitere Klasse dürfen anwesend sein.

Auswertung:

- Mithilfe eines Bewertungsbogens sowie den Kriterien und Richtlinien für die Punktvergabe werden die Vorlesebeiträge durch eine Jury beurteilt.

- Die Gewinner des Vorlesewettbewerbs werden am Ende des Schuljahres bekannt gegeben und erhalten einen Preis.